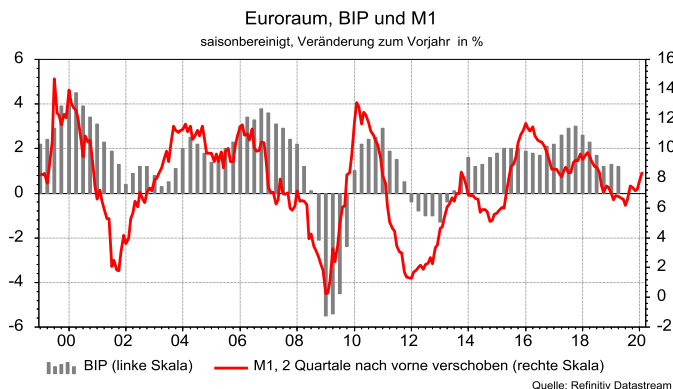


Grafik der Woche*

Anziehende Geldmenge als Hoffnungsschimmer



Privater Konsum bleibt Konjunkturstütze

Die **Aktienmärkte** bewegten sich zuletzt unter relativ geringen Schwankungen seitwärts. An den **Rentenmärkten** gaben die Renditen von Staatsanleihen wieder etwas nach. Der **Euro** ist zum US-Dollar mit rund 1,09 auf dem niedrigsten Stand seit Mai 2017 gefallen.

Zur Vorsicht der Anleger trägt zum einen das Wechselspiel von Hoffnung und Enttäuschung bei möglichen Fortschritten im **Handelskonflikt** zwischen den USA und China bei. Zum anderen fielen mehrere Frühindikatoren schwächer als erwartet aus. So gingen die Einkaufsmanagerindizes für den **Euroraum** und für **Deutschland** merklich zurück; der Abschwung in der Industrie scheint die Dienstleistungen zunehmend zu belasten. Gegen eine rasche Verbesserung spricht auch der erneute Rückgang der ifo-Geschäftserwartungen. Die überraschende leichte Zunahme des deutschen GfK-Verbrauchervertrauens unterstreicht, dass der private Konsum eine wichtige Konjunkturstütze bleiben sollte. Der beschleunigte Anstieg der Geldmenge M1 signalisiert, dass sich die Konjunktur im Euroraum zum Jahreswechsel wieder beleben könnte. In den **USA** verschlechterte sich das Verbrauchervertrauen stärker als erwartet, befindet sich aber unverändert auf hohem Niveau.

In der **neuen Woche** wird beim ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in den **USA** erwartet, dass er sich nach dem deutlichen Rückgang im August wieder über die Expansionsschwelle bei 50 Punkten erholt. Der Arbeitsmarkt für September dürfte erneut robust ausfallen. In **Japan** sollte der neue Tankan-Konjunkturbericht zeigen, dass sich die Stimmung vor dem Hintergrund der Anfang Oktober in Kraft tretenden Mehrwertsteuererhöhung weiter eingetrübt hat. Im **Euroraum** hielt sich der Preisdruck mit einer Inflationsrate von 1,0 % im September weiter in engen Grenzen.

Stand: 27.09.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	26.09.2019 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2020	Potenzial
DAX 30	12.289	13.400	9,04%
Euro Stoxx 50	3.513	3.750	6,75%
Dow Jones Industrial	26.971	29.000	7,52%
S&P 500	2.985	3.200	7,21%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	1,625	-0,25
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,40	-0,40	0,00
2 Jahre (in %)	-0,72	-0,70	0,02
10 Jahre (in %)	-0,59	-0,40	0,19
Dollar je Euro	1,09	1,15	5,11%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.504	1.550	3,05%

Wochenvorschau

Montag, 30.09.2019

03:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 09/2019
09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 09/2019
11:00 Euroraum, Arbeitslosenquote 08/2019
14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 09/2019 (vorläufig)

Dienstag, 01.10.2019

01:50 Japan, Tankan-Konjunkturbericht 3. Quartal 2019
10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 09/2019
11:00 Euroraum, Inflationsrate 09/2019 (vorläufig)
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 09/2019

Donnerstag, 03.10.2019

02:45 China, Caixin Einkaufsm. Dienstleistungen 09/2019
10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. Dienstleistungen 09/2019
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 09/2019
16:00 USA, Auftragseingang Industrie 08/2019

Freitag, 04.10.2019

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 09/2019
14:30 USA, Handelsbilanz 08/2019

Wussten Sie, ...

... dass es sich beim gegenwärtig intensiv diskutierten „Umkehrzins“ um die Untergrenze für eine wirksame Geldpolitik handelt? Unterhalb dieses Werts dürften bei einer weiteren Senkung der Leitzinsen die negativen Auswirkungen überwiegen. Der schwer genau zu bestimmende Umkehrzins dürfte in den Industrieländern unter Null liegen, mit zunehmender Zeitdauer aber eher ansteigen als weiter zurückgehen.